Ein wissenschaftliches Ereignis war der erste Druck des hebräischen Psalters auf deutschem Boden, der Ende des Jahres 1516 bei Froben erschien, von Pellikan mit Hilfe Sebastian Münsters besorgt, verbunden mit einer von Capito verfaßten elementaren Einführung in die hebräische Sprache. Die zahlreichen Ausgaben, die bis nach Mitte des Jahrhunderts sich als notwendig erwiesen, legen davon Zeugnis ab[1]. Nicht anders die Benutzung

[1] Die verschiedenen Ausgaben des Psalteriums verzeichnet Le-Long, Bibliotheca sacra, 1709, I, 132. Die Erstausgabe beschreibt am ausführlichsten Riederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Bücher-Geschichte IV, 1767, 1 ff. S. auch Silberstein, Conrad Pellicanus, 197, S. 58f. Zur Ergänzung der bisherigen Angaben diene folgende Aufnahme: *Das Psalterium hat (mit dem angefügten Korrektorium) 204 Bl. in kl. 8.* Blattgröße 10,3 cm Höhe, 8 cm Breite; Satzspiegel (ohne Kolumnen und Kustoden) 7 cm hoch, 4,8 cm breit. Die Buchblätter 2,5 cm stark. *Der Titel:* סֵפֶר תְּהִלִּים. *Darunter:* Signet Frobens. *Darunter:* Hebraicum Psalterium. *Auf der Rückseite:* CONRADVS PELICA||nus Rubeaquensis, or. mi. || Hebraeis lectoribus. *10 Zeilen (unpunktierter) hebräischer Text Sign.* 2a—z5 (*weggelassen Buchstabe u und w*), A—C3. *Bl. 2α beginnt (unter dem Kolumnentitel* ספר תהלים) אַשְׁרֵי (*in größerm Grade wie alle ersten Psalmenworte*). *Bl. 5B endet mit Ps. 149 (so sind die 150 Psalmen gezählt)* חזק ונתחזק. *Es folgen 7 Blätter, das letzte leer, mit Korrekturen. Beginn:* Insigniores mendas castigamus, adiuti opera Sebastiani Franciscani. *Bl. C3b endet:* finis קץ. *Die angehängte kleine Grammatik hat 16 Blatt.* Sign. aa2—bb5. *Titelblatt:* INSTITVTIVNCVLA || in Hebraeam linguam || Autore Volphan || go Fabro Pro || fessore Theo || logiae. *Rückseite des Titels leer.* Bl. aa2: VOLPHANGVS FA || BER Haganoius, Pio || Lectori. S.D. || EN AMICE LE || ctor ἐγχειρίδιον psalterii, peruti- || le meo quidem iudicio, et in primis frugife || rum. Bl. (bb8b) endet: BE||ne Vale Candide lector, et || me ama, Basileae Mense || nouembri || Anno || M. D. XVI.

Daß die Institutiuncula und das Psalterium als ein Druck zusammengehören, geht nicht nur, wie schon Riederer a. a. O. bemerkt hat, aus den Eingangsworten Capitos hervor, sondern auch aus den Signaturen und aus dem Papiere: in beiden Texten sind dieselben zwei Wasserzeichen festzustellen (großer Ochsenkopf mit Stangenkreuz und darum sich ringelnder Schlange, ähnlich Briquet, Les filigranes IV, 1907, nr. 15042, und kleiner Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, Briquet nr. 15161).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1919_5/0003
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN